

8. Dezember – Auf dem Weihnachtsmarkt

1. Lesung: Gen 3,9–15.20

2. Lesung: Eph 1,3–6.11–12

Evangelium: Lk 1,26–38

Geschichte im Gottesdienst:

Auf dem Weihnachtsmarkt, frei nach: Lene Mayer-Skumanz, Fabian wartet auf Weihnachten. Geschichten und Gedichte für die Weihnachtszeit, Ostfildern (Patmos Verlag) 31995, S. 110–113

Erzähler/in: Weil der Papa bei Anna zu Hause bleibt, kann die Mama mit Fabian auf den Weihnachtsmarkt gehen. Sie kommen an dem Haus vorbei, in dem Ahmed, Fabians Freund, wohnt. Ahmed ist ein Volksschulkind.

Fabian: „Mama, können wir Ahmed mit zum Adventmarkt nehmen?“

Mama: „Na gut, warum eigentlich nicht.“

Erzähler/in: Ahmed hat Lust zum Mitgehen und seine Mutter erlaubt es ihm auch. Schnell zieht er Anorak und Stiefel an.

Erzähler/in: Noch bevor der Weihnachtsmarkt in Sicht kommt, kann man ihn riechen. Es duftet nach Tannengrün, Honigwaffeln und Kerzen. Die Verkaufsstände stehen rund um den Dom. Sie sind mit Reisiggirlanden und bunten Lichtern geschmückt. In der Mitte des Platzes ragt eine hohe Fichte gegen den dunklen Himmel. Davor ist eine kleine Holzbühne aufgebaut. Dort blasen junge Musiker auf Flöten und Klarinetten. Sie spielen „Alle Jahre wieder“ und „Maria durch den Dornwald ging“. Ahmed ist wie verzaubert. Fabian nimmt ihn an der Hand und zieht ihn weiter. Mama, Fabian und Ahmed bewundern, was es an den Verkaufsständen so alles gibt. Dann sagt Mama:

Mama: „Jetzt brauchen wir was Warmes zu trinken, nicht wahr?“

Fabian: „Ja, Kinderpunsch wäre fein.“

Mama: „Ahmed, magst du auch Kinderpunsch?“

Achmed: „Ja, gerne.“

Erzähler/in: Mama kauft drei Kinderpunsch, das ist Kindertee mit Orangensaft.

Herr Mario: „Prosit! Salute!“

Fabian: „Hallo, Herr Mario. Wieso kaufst du ZWEI Christbäume?“

Herr Mario: „Einen für deine Oma und einen für meine Pizzeria! Am Heiligen Abend kommen nämlich immer ein paar alte Leute zu mir essen, die sonst allein wären.“

Erzähler/in: Herr Mario ist – wie ihr von den vergangenen Sonntagen wisst – der Freund von Fabians Oma. Er kommt aus Italien und hat eine Pizzeria.

Fabian: „Oh, und für dich selber hast du keinen Baum?“

Herr Mario: „Nein.“

Mama: „Oma hat auch jahrelang keinen eigenen Baum mehr aufgestellt!“

Herr Mario: „Heuer macht es ihr wieder Freude.“

Mama: „Wir feiern Weihnachten ziemlich früh, so um fünf. Sie sind herzlich dazu eingeladen, Herr Mario, falls Sie Zeit haben.“

Herr Mario: „Meine alte Gäste kommen erst um sieben. Wenn ich auf ein Stündchen dabei sein darf – danke, es ist mir eine Ehre.“

Erzähler/in: Herr Mario verbeugt sich tief, die Christbäume verbeugen sich mit. Fabian lacht, weil es so komisch aussieht.

Fabian: „Findest du es nicht komisch, Ahmed?“

Erzähler/in: Fabian dreht sich um.

Fabian: „Ahmed ist weg!“

Mama: „Entsetzlich, wie finden wir ihn nur in dieser Menschenmenge?“

Fabian: „Ahmed, Ahmed.“

Herr Mario: „Bleiben Sie da stehen, ich gehe einmal eine Runde. Hat Ahmed irgend etwas besonders gut gefallen?“

Mama: „Das Holzspielzeug?“

Fabian: „Die Musik.“

Erzähler/in: Herr Mario und Fabian finden Ahmed vor der großen Fichte. Er schaut und hört den Bläsern zu. Fabian muss ihn am Ärmel ziehen, so versunken ist Ahmed in die Musik. Sie bringen ihn zur Mama zurück. Mama ist erleichtert und schimpft nicht einmal, sie fragt nur:

Mama: „Hast du Musik so gern, Ahmed?“

Ahmed: „Ja, ich höre oft CDs. In der Schule kann ich mir welche ausborgen. Aber ich habe noch nie lebendige Musik gehört.“

Mama: „Dann nehmen wir uns noch ein bisschen Zeit dafür.“

Erzähler/in: Zu viert stehen sie vor der Bläsergruppe. Fabian hört diesmal ganz besonders gut zu, er horcht vom Kopf bis zu den Zehenspitzen. Wie Ahmed.

Auch wir wollen uns jetzt Zeit nehmen und ein schönes Musikstück anhören so wie Fabian und Ahmed.

Musikstück

Wir wünschen euch noch eine schöne Adventwoche und freuen uns, wenn wir euch am Sonntag wieder in der Kirche treffen.

*nacherzählt von Maria Birklbauer
(birklkrems@eduhi.at)*

Adventelement:

- Nach der Geschichte wird ein „besonderes“ Musikstück gespielt, dem die Kinder zuhören.
- Die Kinder werden gebeten (oder erfahren es aus dem Adventkalender) zu zeichnen oder zu beschreiben, wie sie sich den Weihnachtsmarkt vorstellen
Ihre Zeichnung oder ihren Text dürfen die Kinder zur Kinderweihnacht in die Kirche mitnehmen.

Element für die Familie – Zeit füreinander:

- Die Familie singt gemeinsam Adventlieder oder hört einander beim Singen/Musizieren zu.
- Es wird innerhalb der Familie vereinbart, einander an diesem Tag aufmerksam zuzuhören.

Liedvorschläge:

- **Schweige und Höre**, Text: P. Michael Hermes/Franz R. Daffner, Musik: aus England, in: Liederquelle 250
- **Mache dich auf und werde Licht**, Text: Jesaja 60,1, Melodie: Kommunität Gnadenthal, Präsenz-Verlag, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Sieh der Herr kommt in Herrlichkeit**, Text: *Ecce advenit* aus der Adventliturgie, Melodie: nach Gotteslob 816, in: *Voll Sehnsucht nach Licht, Hauskirche der Diözese Linz, 2008*
- **Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit**, Text: Rolf Krenzer Melodie: Detlv Jöcker, Menschenkinderverlag

Maria Birklbauer (Pfarre Hofkirchen/Traunkreis) und Renate Leidinger (Bibelwerk Linz)